

Austausch zur möglichen Ausgestaltung der Omnibus-Initiative

Mittwoch, 19. Februar 2025

Unternehmen / (Konzern-)Größe	Geschäftstätigkeit	Umsetzungsprojekte für die Nachhaltigkeitsberichterstattung gem. CSRD/ESRS Set 1 und Einschätzung des ESRS Set 1	Einschätzungen zu mit ESRS Set 1 verbundenen Themen	Einschätzungen möglicher Maßnahmen der Omnibus-Initiative / Vorschläge für den Gesetzgeber
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitnehmer (AN) - Bilanzsumme (BS) - Umsatzerlöse (UE) 		<ul style="list-style-type: none"> - Beginn und aktueller Stand? - Was lief gut? Herausforderungen? - Projektverantwortung? - Durchführung ESRS-DMA? - Datenverfügbarkeit? - Doppelarbeiten aufgrund anderer/ähnlicher Anforderungen? - Kritische Berichtsanforderungen? - Gesamteinschätzung ESRS Set 1? 	<ul style="list-style-type: none"> - Sektorspezifische ESRS? - Implementierungshilfen der EFRAG? - Gesamtbelastung (CSRD, CSDDD, Taxonomie, usw.)? 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitliche Verschiebung Erstanwendung für „Mid Cap“-Unternehmen? - Überarbeitung der Berichtsanforderungen (z.B. Reduzierung ESRS Set 1, LSME/VSME, usw.)? - Geringere Granularität in ESRS? - Mehr Unterstützung durch EFRAG?
<p>Unternehmen 1: Allit AG Kunststofftechnik</p> <p>AN: 500 BS: 50 Mio. € UE: 70 Mio. € (Kunden weltweit)</p>	<p>Kunststoffverarbeitung, Maschinenbau</p>	<p>Hintergrundinformationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bereits seit mehreren Jahren im Bereich Nachhaltigkeit aktiv (z.B. permanente Ausschussvermeidung, Einsatz von Recyclaten, im Sommer energieautark durch Betrieb eigener Photovoltaikanlagen) - EcoVadis-Rating seit mehreren Jahren (Silber-Medaille) - aufgrund der Geschäftstätigkeit mit Kunststoff als Werkstoff ist Nachhaltigkeit ein wichtiges Unternehmensthema: (Mikro-)Plastik als wiederkehrendes Diskussions- und Image-Thema; nachhaltiger Umgang mit Ressourcen; „Wegwerf“-Diskussion; Reputations- bzw. Image-Thema, zusätzlich zum Selbstverständnis von Gesellschafter und Management zum nachhaltigen, generationenübergreifenden Wirtschaften eines traditionellen, langfristig orientierten Familienunternehmens (gegründet: 1840) <p>Umsetzungsprojekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektverantwortung in Geschäftsleitung, unterstützt durch Rechnungswesen und einen AN in Vollzeit (Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanager aus operativem Bereich) 		<p>Omnibus-Initiative / weitere Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anhebung Schwellenwerte wird begrüßt, um notwendige Ressourcen stattdessen für relevante Nachhaltigkeitsthemen bzw. nachhaltige Transformation nutzen zu können („Arbeiten an den eigentlichen Themen statt ‚nur‘ an der Berichterstattung darüber“) - Regulatorik sollte zielgerichtet sein und sich an Informationsbedarfen einerseits und tatsächlich operativ relevanten KPI andererseits orientieren, und - vorhandene Anforderungen (z.B. von EcoVadis) oder in der Praxis bereits etablierte Daten / KPI beinhalten (z.B. im Bereich Recycling) - zeitnahe Klärung bestehender Rechtsunsicherheiten - Reduzierung (doppelter) Berichtspflichten über faktisch die gleichen Themen

		- Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (Double Materiality Assessment, DMA) mit WP vorbesprochen		
<p>Unternehmen 2: Eckes-Granini Group GmbH</p> <p>AN: 1.700 BS: 900 Mio. € UE: > 750 Mio. € (tätig in 9 EU-Ländern und der Schweiz)</p>	Hersteller für fruchthaltige Markengetränke	<p>Hintergrundinformationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziel der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach ESRS (Set 1) ist befreiender Konzern-Nachhaltigkeitsbericht für EU-TU, da diese nicht über notwendiges Know-how/Ressourcen verfügen - mangels nationaler CSRD-Umsetzung daher derzeit Orientierung an der Gesetzgebung in anderen EU-Staaten <p>Umsetzungsprojekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektstart vor mehr als einem Jahr - DMA von Beginn an durch WP begleitet und zwischenzeitlich abgeschlossen / geprüft - Testlauf mit Daten aus 2023; anschließende Gap-Analyse - aktuell Durchführung eines Testlaufs mit Daten aus 2024 		<p>Omnibus-Initiative / weitere Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anhebung Schwellenwerte kann Erleichterung bedeuten, falls in der Folge EU-TU aus Berichtspflicht fallen - Harmonisierung der CSRD-Umsetzung in den EU-Mitgliedstaaten und Abstimmung innerhalb der EU-Mitgliedstaaten; sowie Rechtsicherheit - Vorschlag der Zusammenführung verschiedener Rechtsinstrumente in einer Verordnung, um Harmonisierung der verschiedenen Anforderungen und einheitliche Umsetzung in EU-Mitgliedstaaten zu gewährleisten
<p>Unternehmen 3: Gebr. Becker GmbH</p> <p>AN: 1.000 BS: k.A. UE: 220 Mio. € (weltweit tätig, 20 TU unterschiedlicher Größenordnungen)</p>	Entwicklung, Herstellung, Vertrieb und Service von Vakuumpumpen, Verdichtern und Luftversorgungssystemen	<p>Hintergrundinformationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bereits zuvor im Bereich Nachhaltigkeit aktiv; Zertifizierung nach vier verschiedenen Normen <p>Umsetzungsprojekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - DMA gemeinsam mit Branchenverband VDMA durchgeführt, da allein nicht realisierbar - DMA und Gap-Analyse abgeschlossen; Datenpunkte fixiert - IT-unterstützte Lösung eingeführt - aktuell Testlauf mit Daten aus 2023 - Gespräche mit Stakeholdern erfolgt - (Themen-)Liste mit den Unternehmensbereichen diskutiert <p>Bewertung ESRS Set 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - trotz Erfahrung im Bereich Nachhaltigkeit für einzelne Datenpunkte/Kennzahlen externe Berater erforderlich (z.B. sogar Fragen bei der Abbildung von 100% Ökostrom, den das Unternehmen aus Nachhaltigkeitsgründen seit Jahren bezieht) - Herausforderungen und hohe Kosten des Umsetzungsprojekts, z.B. aufgrund: <ul style="list-style-type: none"> • Datenerhebung über 20 TU weltweit, aufwendige und schwierige Abstimmung mit TU 		<p>Omnibus-Initiative / weitere Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung der Granularität der Informationsanforderungen - vorläufig Verzicht auf Angaben zu Scope 3-Emissionen und stattdessen Fokus auf Scope 1 und 2-Emissionen, da: <ul style="list-style-type: none"> • Scope 3-Emissionen (noch) nicht zweckmäßig, da (i) hohe Subjektivität, • (ii) anders als Scope 1 und 2 sind Emissionen von berichtspflichtigen Unternehmen kaum beeinflussbar (z.B. Produkteinsatz in nachgelagerter Wertschöpfungskette) und • (iii) ungeeignet für nachhaltige Transformation auf Produktebene; • ggf. Verschieben bis Datenbasis für (objektive) Berechnung verfügbar - kritische Überprüfung und weitreichende Streichung narrativer ESRS-Anforderungen

		<ul style="list-style-type: none"> • Lieferung/Transportwege in 90 Ländern nachhaltig <p>- Fragwürdigkeit der Aussagekraft der Angaben, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieverbrauch/Scope 3-Emissionen ist geprägt durch Kategorie „Nutzung der verkauften Güter“, aufgrund der langen Nutzungsdauer von Produkten (d.h. Produktnutzung entspricht ca. 99% des gesamten Energieverbrauchs); bei kürzerer Produktlebens- und -nutzungsdauer könnten KPIs „verbessert“ werden (d.h. Konflikt mit anderen Nachhaltigkeitszielen wie bspw. Produktlebensdauer); begrenzte Aussagekraft über Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens / des Produkts, zudem: • unklare Berechnung, fehlende Vergleichbarkeit <p>- zu hoher Detailgrad der erforderlichen Informationen (z.B. inkl. aller Flugreisen, Hotels, Verpflegung etc. – unabhängig von deren relativen Beitrag zu den Gesamtemissionen); sinnvoller Fokus wäre hilfreich);</p> <p>- Erarbeitung narrativer ESRS-Informationen aufwendig und Aussagekraft fraglich, zudem Konsistenz über Bericht hinweg herausfordernd</p> <p>- Zeitleiste der regelmäßigen Berichterstattung ebenso problematisch</p>		
<p>Unternehmen 4: Piller Blowers & Compressors GmbH</p> <p>AN: 520 BS: 65,8 Mio. € UE: 116 Mio. € (weltweit tätig, TU z.B. in China, Indien, USA)</p>	<p>Sondermaschinenbau, Industrieventilatoren und Turbokompressoren</p>	<p>Hintergrundinformationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeit als Kern der Geschäftstätigkeit; hergestellte Maschinen tragen zur Verbesserung / Nachhaltigkeitstransformation (bei Kunden) bei - Kreditvergabe mit Rendezvous-Klauseln unter Bezugnahme auf ESG-KPIs <p>Umsetzungsprojekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - DMA mit externem Berater durchgeführt, da allein nicht realisierbar - DMA abgeschlossen - Vorprüfung durch WP erfolgt - ESG-KPIs festgelegt - aktuell Bearbeitung ESRS-Datenpunkte <p>Bewertung ESRS Set 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - hohe Kosten Umsetzungsprojekt - uneindeutige Berichtsansforderungen bzw. abweichende Interpretation durch WP - Umfang und Granularität der ESRS-Datenpunkte - Aussagekraft von KPI fraglich, z.B. Energieverbrauch/Scope 3-Emissionen, insb. durch 		<p>Anforderungen an Gesetzgeber:</p> <ul style="list-style-type: none"> - an Zielstellung der CSRD festhalten, Berichtsansforderungen aber proportional zur Unternehmensgröße ausgestalten - Start mit reduzierten, klar definierten Berichtsansforderungen; - Reduzierung der Granularität und auch der Breite der Berichtsansforderungen - ggf. langsames Phase-in der vollen Berichtsansforderungen - im Ergebnis: zeitliche Verschiebung der vollumfänglichen Berichtspflicht

		<p>Kategorie „Nutzung der verkauften Güter“ geprägt aufgrund von Produkten mit langer Nutzungsdauer; durch das Unternehmen kaum beeinflussbar</p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenbeschaffung von (weltweiten) TU schwierig 		
<p>Unternehmen 5 (anonymisiert)</p> <p>AN: 284 BS: 53,2 Mio. € UE: 62,2 Mio. €</p>	<p>produzierendes Unternehmen im Bereich Sicherheitstechnik</p>	<p>Hintergrundinformationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bereits zuvor im Bereich Nachhaltigkeit aktiv; Carbon Footprint-Zertifizierung <p>Umsetzungsprojekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektverantwortung liegt bei einem AN (zudem verantwortlich für weitere Arbeitsbereiche, z.B. Arbeitssicherheit, Energiemanagement, Carbon-Footprint-Zertifizierung); fallweise Hinzuziehen fachlicher Kollegen - Austausch mit Peer-Unternehmen aufschlussreich gewesen - Orientierung über Anforderungen anhand von Excel-Tools - Gap-Analyse abgeschlossen - aktuell Durchführung DMA - Herausforderungen: begrenzte Ressourcen bzw. fehlende in-house Kapazitäten; zu hohe Kosten für externe Beratung (daher keine Alternative); fehlende Erfahrung bzw. geringe Unterstützung durch WP; Komplexität der Berichtsanforderungen; Umfang und Granularität der ESRS-Datenpunkte <p>Bewertung ESRS Set 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu hohe Komplexität der Berichtsanforderungen - zu großer Umfang und Granularität der ESRS-Datenpunkte 		<p>Anforderungen an Gesetzgeber:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vereinfachungen der ESRS Set 1 (Reduzierung von Umfang und Granularität der Anforderungen)
<p>Unternehmen 6 (anonymisiert)</p> <p>AN: 552 BS: 53 Mio. € UE: 153 Mio. €</p>	<p>Herstellung von Sensoren, Transmittern und Kommunikationsmodulen sowie die Entwicklung der dazugehörigen Software-Lösungen</p>	<p>Hintergrundinformationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bisher wenig im Bereich Nachhaltigkeit aktiv (zuvor Nachhaltigkeitsthema als Aufgabe des Bereichs Qualitätsmanagement) - Befürwortung der Verpflichtung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, da ansonsten die Umsetzung in den Unternehmen stagniert <p>Umsetzungsprojekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektstart vor ca. einem Jahr; seitdem Aufbau Nachhaltigkeitsberichterstattung - Projektverantwortung durch einen AN - DMA abgeschlossen 		<p>Anforderungen an Gesetzgeber:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beibehaltung einer Nachhaltigkeitsberichterstattungspflicht, aber notwendige Vereinfachungen des ESRS Set 1 (Reduzierung von Umfang und Granularität der Anforderungen)

		<p>- aktuell Aufbereitung der Anforderungen für Datenabfrage bei Abteilungen</p> <p>- Herausforderungen: bestehende Rechtsunsicherheiten als Hemmnis für Umsetzungsprojekt; Komplexität der Berichtsanforderungen (z.B. DMA) in verschiedener Hinsicht: zum einen jedes Nachhaltigkeitsthema für sich genommen komplex (z.B. Carbon Footprint), zum anderen Datenmenge je Thema / notwendige Datenanforderungen und -ermittlung zu umfangreich; Umfang und Granularität der ESRS-Datenpunkte</p> <p>Bewertung ESRS Set 1:</p> <p>- zu hohe Komplexität der Berichtsanforderungen</p> <p>- zu großer Umfang und Granularität der ESRS-Datenpunkte</p>		
<p>Unternehmen 7: toolcraft AG (Non-PIE, d.h. nicht kapitalmarktorientiert)</p> <p>AN: 400 BS: 74 Mio. € UE: 70 Mio. €</p>	<p>überwiegend Lohnfertigung von Präzisionsteilen durch Zerspanung, additive Fertigung und Spritzguss, Spritzguss-Werkzeugbau und Sondermaschinenbau im Bereich Robotik</p>	<p>Hintergrundinformationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bereits seit mehreren Jahren im Bereich Nachhaltigkeit aktiv - Zertifizierung nach ISO 14001 - Anträge für KfW-Förderungen, usw. - Erfahrung zeigt, dass Standard für Nachhaltigkeitsinformationen erforderlich ist, um diversen Anfragen von Geschäftspartnern zu entsprechen <p>Umsetzungsprojekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektverantwortung (Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung) liegt direkt beim CFO (Unterstützung durch Qualitätsmanagement / ISO-Beauftragten; aber kein Mitarbeiter für Nachhaltigkeitsberichterstattung) - bei DMA stark von Brancheninitiative VDMA profitiert - DMA abgeschlossen und mit WP besprochen - aktuell Bearbeitung ESRS-Datenpunkte - trotz Erfahrung im Bereich Nachhaltigkeit und trotz umfangreicher Arbeit in der VDMA-Projektgruppe unterschiedliche Interpretationen der Berichtsanforderungen - Herausforderungen: Komplexität der Berichtsanforderungen; Umfang und Granularität der ESRS-Datenpunkte <p>Bewertung ESRS Set 1:</p> <p>- zu hohe Komplexität der Berichtsanforderungen</p>		<p>Anforderungen an Gesetzgeber:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfordernis der Standardisierung von Nachhaltigkeitsinformationen / standardisierte Nachhaltigkeitsberichterstattung auch für diese Unternehmensgröße, um Anfragen von Geschäftspartnern (z.B. Kunden) zu beantworten und Vielzahl von Fragebögen gerecht zu werden - allerdings Befürwortung der Anwendung des VSME, d.h. Berichtsanforderungen proportional zur Unternehmensgröße ausgestalten - Anhebung Schwellenwerte begrüßenswert - Reduzierung ESRS Set 1 oder Berichterstattung unter Anwendung VSME

		<p>- zu großer Umfang und Granularität der ESRS-Datenpunkte</p> <p>- mangelnde Vergleichbarkeit (unterschiedliche Auslegungen in der Branche beobachtbar)</p> <p>- VSME erscheint für Unternehmen dieser Größenordnung angemessener</p>		
<p>Unternehmen 8: Weidmüller Interface GmbH & Co. KG (Non-PIE, d.h. nicht-kapitalmarktorientiert)</p> <p>AN: 6.000 BS: k.A. UE: 1.000 Mio. €</p>	Elektroindustrie	<p>Hintergrundinformationen:</p> <p>- bereits seit mehreren Jahren im Bereich Nachhaltigkeit aktiv</p> <p>- EcoVadis-Rating liegt vor</p> <p>- Erstellung eines GRI-Berichts</p> <p>Umsetzungsprojekt:</p> <p>- Projektstart vor ca. einem Jahr</p> <p>- DMA abgeschlossen; Prüfung durch WP steht aus</p> <p>- aktuell Bearbeitung ESRS-Datenpunkte bzw. Ermittlung Kennzahlen</p> <p>- Herausforderungen / Bewertung ESRS Set 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bestehende Rechtsunsicherheiten als Hemmnis für Umsetzungsprojekt • fehlende Expertise externe Berater • Komplexität der Berichtsansforderungen • aufwendig zu ermittelnde ESRS-Datenpunkte (insb. S-Standards) • Standardarchitektur: Angabepflichten („was zu berichten ist“) grds. losgelöst von Anwendungsansforderungen („wie zu berichten ist“); mehr Unterstützung und Hilfestellung erforderlich • fehlende Vergleichbarkeit in Berichterstattung • Energieverbrauch/Scope 3-Emissionen, insb. bei tiefen Wertschöpfungsketten kaum ermittelbar, sehr aufwendig (und mit fraglicher Aussagekraft) • Aussagekraft und Nutzen von Informationen fraglich (z.B. aufwendige Lebenszyklusanalysen) • Erfüllung Vielzahl Berichtspflichten bindet erforderliche Kapazitäten für „echte“ Transformation; • fehlende Harmonisierung mit CSDDD, Taxonomie, usw. verursacht Mehrfacharbeit (z.B. inkonsistente Klimarisikoanalyse gem. CSRD und Taxonomie; Carbon Footprint gem. CSRD, Taxonomie, CBAM und Batterieverordnung) 	<p>- sehr hohe Gesamtbelastung durch Vielzahl (unabgestimmter) Normen (CSRD/ESRS, CSDDD, Taxonomie, CBAM)</p> <p>- zahlreiche Beispiele für mangelnde Abstimmung (z.B. vorgeschriebene, unterschiedliche Datengrundlage für Carbon Footprint: gem. Batterieverordnung müssen Daten über EU bezogen werden; anders in CSRD)</p>	<p>Anforderungen an Gesetzgeber:</p> <p>- zeitliche Verschiebung</p> <p>- Anhebung Schwellenwerte nur zweckmäßig bei gleichzeitiger Reduzierung (und Harmonisierung) der Berichtsansforderungen, da diese andernfalls in Form von Kundenanfragen/Fragebögen „nach unten“ durchgereicht werden</p> <p>- Start mit reduzierten, klar definierten Berichtsansforderungen; ggf. langsames Phase-in der vollen Berichtsansforderungen</p> <p>- Berichtsansforderungen proportional zur Unternehmensgröße ausgestalten und/oder abhängig von nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen einer Branche abstufen</p> <p>- Zusammenspiel verschiedener Anforderungen gewährleisten (u.a. um Doppelarbeiten zu vermeiden)</p> <p>- sorgfältige Überarbeitung der ESRS Set 1, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Konsolidierung: vollständige Angleichung des Konsolidierungskreises (über den berichtet wird) an Finanzberichterstattung; inkl. operative vs. finanzielle Kontrolle in E-Standards, d.h. Abstellen auf finanzielle Kontrolle (financial control); Streichung des Konzepts der operativen Kontrolle • Scope 3-Emissionen: (noch) nicht zweckmäßig für nachhaltige Transformation auf Produktebene; Daten aus umfangreichen Lebenszyklusanalyse ggf. besser geeignet <p>- Bereitstellung einheitlicher EU-Datenbasis, um Validität der Daten zu gewährleisten (z.B. CO2-Werte oder Lohntabellen für Angabepflicht S1-10 – angemessene Entlohnung)</p> <p>- Angliederung an internationale Standards für potenzielle „Mid Cap“-Unternehmen i.d.R. keine Erleichterung (Berichterstattung nach HGB)</p>